Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hamb.

Nr. 340. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Samstag, 18. Dezember 1909. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der Hansabund betätigt sich!

Unter dieser Spitzmarke macht das Berliner Tageblatt die folgenden bitterbösen Bemerkungen:

Über seine Stellung zur preußischen Wahlreform ist er sich bisher allerdings noch nicht schlüssig geworden. Dafür aber versandte er ein Rundschreiben, in dem er mit Wärme und Energie für eine Unterstützung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Argentinien eintritt. Nachdem er so seinen weiten Blick bewiesen und den Vorgängen in Argentinien seine Aufmerksamkeit gewidmet hat, wird er sich vielleicht gelegentlich auch den „wichtigsten Aufgaben der Gegenwart" zuwenden, deren Lösung heute das deutsche Volk erstrebt.

Die linksliberale Einigung.

Das Einigungsprogramm liegt nunmehr der Öffentlichkeit vor. Es enthält nichts, was die Linksliberalen aller Farben nicht schon immer gefordert hätten. Der Parteitag oder vielmehr die Parteitage werden die Fusion und das Programm ohne Zweifel bestätigen. Die neue „große" Partei wird im Reichstage 50 Mann zählen. Im Lande wird sie infolge der Fusion wohl keinen Wähler mehr als bisher hinter sich haben. Sie meint aber, im Reichstage mehr Macht und Ansehen zu gewinnen, wenn sie 50 Stimmen in die Wagschale werfen kann. Da bisher schon die „freisinnige Fraktionsgemeinschaft" bestand, die gleichmäßig abstimmte, ändert sich im Grunde nichts. Natürlich wird die „große" Partei sich hauptsächlich als Oppositionspartei geltend zu machen suchen.

Regimentsjubiläen.

Das Jahr 1910 wird für das deutsche Heer ein echtes Jubiläumsjahr. Im ganzen sind es 36 Infanterie- und 11 Kavallerie-Regimenter, die das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens feiern können. Darunter befinden sich die Infanterie-Regimenter: Nr. 53 (Köln), Nr. 55 (Detmold, Höxter, Bielefeld), Nr. 56 (Wesel, Kleve), Nr 57 (Wesel), Nr. 65 (Köln), Nr. 68 (Koblenz), Nr. 69 (Trier), Nr. 70 (Saarbrücken); das westfälische Dragoner-Regiment Nr. 7 (Saarbrücken); das Ulanen-Regiment Nr. 11 (Saarburg). Der eigentliche Jubiläumstag für die Infanterie-Regimenter ist der 5. November. An diesem Tage wurden aus den Landwehr-Stamm-Bataillonen die Regimenter gebildet.

§ Oppeln, 16. Dez. Wie die Blätter melden, erhielten vier weitere Lehrer des Oppelner Bezirks durch die Regierung ihre Versetzungsordre zum 1. April 1910. — Ein weiteres Telegramm meldet: Fünf Postassistenten, die bei der Stadtverordnetenwahl den polnischen Kandidaten ihre Stimme gegeben hatten, wurden in kleinere Städte des Regierungsbezirks Breslau versetzt.

§ München, 12 Dez. Der Prinz-Regent von Bayern hat bei dem Bildhauer Prof. Hermann Hahn die für die „Walhalla" bestimmte Moltke-Büste bestellt. Das Modell ist bereits fertig. Die Aufstellung der Büste soll im nächsten Jahre erfolgen.

§ München, 16. Dez. Prinzregent Luitpold empfing heute den morgen seinen Weihnachtsurlaub antretenden Sohn des Herzogs von Cumberland, Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, in Audienz und überreichte ihm den Hubertusorden, die höchste bayrische Auszeichnung.

§ München, 16 Dez. In der heutigen Sitzung der Kammer führte bei Beratung des Militäretats der Kriegsminister von Horn aus: Gestern seien die diesjährigen Kaisermanöver zur Sprache gebracht worden; dabei wurde die Frage gestellt, ob die Anregung zur Hinzuziehung der bayerischen Truppenteile von Bayern ausgegangen sei. Das war nicht der Fall; es ist vielmehr vom preußischen Kriegsministerium angefragt worden, ob gegen die Zuziehung bayerischer Korps Bedenken beständen. Wir hatten seit 1897 keine größere Manöver. Die unbedingt notwendige Teilung der Armee erfolgte, damit eine Beurteilung nach rein militärischen Gesichtspunkten erfolgen konnte und politische Eifersüchteleien ausgeschlossen waren. Die Kosten der Manöver werden nicht wesentlich höher sein als die der anderen Manöver. Die Mehrkosten erhalten wir vom Reich vergütet. Dazu haben wir bei den Brigade- und Divisionsmanövern gespart.

Ausland.

Schweiz.

Präsidenten-Wahl.

* Bern, 16. Dez. Die vereinigte Bundesversammlung wählte mit 148 von 160 gültigen Stimmen zu Bundespräsidenten für 1910 Robert Comtesse-Neuenberg, Chef des eidgenössischen Finanz- und Zolldepartements. Zum Vizepräsidenten wurde gewählt; Marc Ruchet-Waadt, Chef des Departements des Innern, zum Bundeskanzler Schatzmann. Der bisherige Vizekanzler Comtesse ist zum zweitenmal Präsident u. übernimmt die Leitung des politischen Departements. Alle 3 Gewählten gehören der Radikal-Demokratischen Partei an.

Gerichtssaal.

? Elberfeld, 15. Dez. Der Kaufmann St. von hier erlitt auf dem mangelhaften Zugang zum Abort, der zu einer Gastwirtschaft in Elberfeld gehörte, einen Unfall und zwar, während er als Gast daselbst weilte. Seine Schadensersatzklage wurde in den Vorinstanzen, insbesondere auch von dem Oberlandesgericht Düsseldorf abgewiesen, weil dieses annahm, daß ein Gastwirt seinen Gästen für einen Schaden, den sie durch einen mangelhaften Zustand des Zugangs zum Abort erleiden, nur nach den Grundsätzen über unerlaubte Handlungen, nicht vertraglich, hafte. St. legte Revision beim Reichsgericht ein, dessen dritter Zivilsenat am 5. November 1909 die Anschauung des Oberlandesgerichts als unrichtig bezeichnete und ausführte: „Der Gastwirt ist, wenn er auch polizeilich verpflichtet ist, einen Abort zur Verfügung seiner Gäste zu halten, doch eben nur diesen gegenüber dazu verpflichtet, und weder gehalten, noch regelmäßig willens, eine öffentliche Bedürfnisanstalt für jedermann zu errichten. Es fällt daher trotz der polizeilichen Regelung diese seine Verpflichtung in den Kreis derjenigen Obliegenheiten, welche ihm mit der Aufnahme des Gastes in seine Räume erwachsen, und welche in ihrer Gesamtheit zu den Pflichten des Gastwirts aus dem durch die Aufnahme des Gastes mit diesem begründeten Vertragsverhältnis eigener Art gehören. Diese Obliegenheiten übernimmt der Gastwirt nach den Anschauungen des Verkehrs auch ohne besondere Vereinbarung ohne weiteres dadurch, daß er den Gast aufnimmt." Mit Rücksicht auf diesen rechtlichen Gesichtspunkt hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurück.

? Bonn, 15. Dez. Wegen unlauteren Wettbewerbs stand gestern eine Klavierhändlerin aus Oberhausen und ihre Tochter vor dem Schöffengericht. Beide hatten in Bonn in Pensionen Zimmer gemietet und dort Klaviere aufgestellt. Dann erließen sie Anzeigen des Inhalts, daß fast neue Pianos wegen sofortiger Abreise zu verkaufen seien. Auf diese Weise verkauften sie in Bonn nachgewiesenermaßen drei Klaviere, indem sie die Käufer in den Glauben versetzten, daß sie ein gutes Instrument zu einem besonders billigen Preise erhielten. Das war aber nicht der Fall, denn die Klaviere kosteten, wie durch einen Sachverständigen nachgewiesen wurde, ab Fabrik 340 Mark und wurden zu 450 Mark gegen Baar verkauft. Das Schöffengericht verurteilte die beiden Beschuldigten wegen unlauteren Wettbewerbs und zwar die Mutter zu 20 Mark und die Tochter zu 10 Mark Geldstrafe.

Luftschiffahrt.

* Wien, 15. Dez. Nachdem die Probefahrten des von der Oesterreichischen Motorluftfahrzeug-Gesellschaft erbauten Militärballon „Parseval" beendigt waren, erklärte der Übernahmsausschuß, daß der Ballon seine 3 Prüfungsfahrten vollkommen vorschriftsgemäß ausgeführt habe, demzufolge als übernommen anzusehen sei und mit dem heutigen Tage in den Besitz der Heeresverwaltung trete.

Provinzielle Nachrichten.

* Bottrop, 16. Dez. In der Prosperkolonie benutzte ein 16jähriges Mädchen zum Feueranmachen Petroleum. Die Petroleumflasche explodierte und das Mädchen erlitt derart schwere Brandwunden, daß keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens verhanden ist.

* Dortmund, 16. Dez. Bei der heutigen Beerdigung des früheren Kultusministers Dr. Holle war der Kaiser durch den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Staatsminister von der Recke vertreten. An der Beerdigung nahmen u. a. teil: der Minister der öffentlichen Arbeiten, v. Breitenstein, Vertreter des Kultusministeriums, des Landwirtschaftsministeriums und des Ministeriums des Innern. Ferner waren erschienen der Landeshauptmann und die Regierungspräsidenten der Provinz Westfalen. Unter den zahlreichen Kranzspenden befanden sich Kränze vom Kaiser, der Kaiserin und den Ministerien.

* Nieheim, 16. Dez. In Hüften ist gestern die Metallwarenfabrik von Westermann & Co. völlig abgebrannt. 150 Arbeiter sind beschäftigungslos geworden. Ein in der Nähe der abgebrannten Fabrik gelegenes Hotel und drei Wohnhäuser wurden von dem Feuer in Mitleidenschaft gezogen und waren lange Zeit gefährdet.

* Osnabrück, 16. Dez. Nach einer Meldung der Osnabrücker Zeitung aus Papenburg ist die Schiffahrt auf dem Dortmund Ems-Kanal durch Eis gestört.

Aus Nah und Fern.

— Hamburg, 16. Dez. Einer der noch immer vermißten zehn Finkenwärder Fischerkutter H F 65, der weit nach Norden verschlagen worden war, ist heute nachmittag in Cuxhafen eingelaufen.

Drei Rosen

Eine Erzählung aus dem Frauenleben
von Luise Helfenbein (Bistritz).

1 Nachdruck verboten.

Aus dem Boden eines siebenbürgisch-sächsischen Städtchens wachsen die Begebenheiten dieser Erzählung hervor. Möge sich der freundliche Leser dasjenige unserer städtischen Gemeinwesen auswählen, das ihm hierfür am besten geeignet erscheint. Ich will es mit dem Namen Altenburg bezeichnen und in ein liebliches Tal, zwischen eichenbewachsenen Höhen, einbetten. Duftige Obstgärten umnahmen außerdem noch den etwa zwölftausend Einwohner zählenden Ort, dessen Gassen teilweise von neuen, nach modernem Stil erbauten Häusern, teils aber noch von altertümlichen Bauwerken eingefaßt erscheinen. Auch erblickt man in den Hauptgassen und auf dem weiten Marktplatz, in dessen Mitte das altehrwürdige Gotteshaus steht, ausschließlich einstöckige Gebäude.

Anders sieht es in den Nebengassen aus, wo der Parterrebau, das Familienhaus, am häufigsten zu finden ist. Da bilden prächtige, mit herrlich blühenden Rosenstöcken in üppig grünen Rosenbeeten bepflanzte Blumengärten den Vorplatz zu den Häusern, die, auch hier verschieden, teilweise architektonisch reich geschmückt erscheinen. An den hohen Spiegelfenstern dieser modernen Häuser rauschen kostbare Gardinen im Morgenwind, und dunkelgrüne Büsche und Sträucher verschlingen sich in den Gärten zu kühlen, lauschigen Ruheplätzchen für die glücklichen Bewohner dieser prunkhaften Wohnstätten.

In ein solches vornehmes, jedoch einstöckiges Haus will ich den Beginn meiner Erzählung verlegen. Es steht gerade am Ende einer aus dem Zentrum der Stadt auslaufenden Nebengassen, die eine schöne Aussicht auf Felder und Höhen gewährt. Sein Besitzer, Rudolf Brenner, Major im Ruhestande, ist ein fünfundsechzigjähriger Herr, dessen noch stattliche Erscheinung durch die Tapferkeitsmedaille auf der Brust gehoben wird. Brenner hat sich diese sowie ein steifes, für den Truppendienst untaugliches Bein noch während der Okkupation Bosniens erworben.

Der Major ist unverheiratet; dabei ein vermögender Mann, der den oberen, mit vielem Komfort eingerichteten Trakt ganz allein bewohnt. Er hat das Haus nach dem Tode seiner Eltern in Besitz bekommen, da seine einzige Schwester sich mit einem Wiener Geschäftsmanne verheiratet und die Heimat verlassen hatte. Es war dies ein sehnlichster Wunsch der Mutter, die auch der Hauptstadt Österreichs entstammte. Der Vater der beiden Geschwister, Finanzrat Brenner, war ein gebürtiger Altenburger. Sehr viel Fleiß, aber auch viel Geld verwendet Major Brenner auf seinen großen, parkartig angelegten Garten, der eigentlich den ganzen, das Haus umgebenden Grund ausfüllt, und waren der vordere Teil für Blumen und allerlei Arten blühender Sträucher bestimmt ist, während der rückwärtige Teil nach den verschiedenen Lauben und Laubgängen in eine Obstpflanzung übergeht.

Rudolf Brenner ist ein mittelgroßer, kräftig entwickelter Mann, dessen Aeußeres sonst wenig Bemerkenswertes zeigt. Ein militärisch gehaltener, grauer Schnurrbart verleiht seinem Gesicht den Ausdruck der Energie, während seine Augen — das reine Widerspiel — von unendlicher Weichheit und Gutmütigkeit erzählen. Seine schönen, auch mit vielen Werken der Kunst geschmückten Gemächer, werden von einer rüstigen Haushälterin in Ordnung gehalten, die überhaupt für alle seine leiblichen Bedürfnisse sorgt. Das Auftreten des pensionierten Herrn ist, trotz seiner Vorliebe für bequeme Hausröcke, außerordentlich vornehm und ritterlich, insbesondere Damen gegenüber von einer Zuvorkommenheit, die ihn in dem Städtchen sehr beliebt macht. Der Lieblingsaufenthalt Brenners ist auf einer rückwärts befindlichen und gegen die Berge ausschauenden Glasveranda. Eine wahre Paradiesesfülle herrlicher Blumen und Blattpflanzen leuchtet und grünt von Stellagen und Blumentischen. Elegante Gartenstühle aus Rohrstäben zusammengefügt und mit Stickarbeiten verziert, winken, anmutig verteilt, zum Ausruhen, während auf dem neben einem bequemen Sofa stehenden Marmortischchen, verschiedene Zeitschriften und Bücher die behagliche Stimmung des Eigentümers dieses „Buen Retiro" zu erhöhen trachten.

Auch das Erdgeschoß des Hauses ist dem ganzen, in jeder Einzelheit mustergiltig vornehmen Bau vollkommen angepaßt. Türen und Fenster, mächtig hochragend, als ob die Menschheit ihrem Bedürfnis nach Licht und Luft nimmer zu genügen vermochte. Und doch sind diese riesigen Oeffnungen von Fenstern, durch die ein preußischer Grenadier ganz bequem hindurchsteigen könnte, ohne sich zu bücken, mit so schweren, lichtundurchlässigen Vorhängen verhüllt, daß die Sonnenstrahlen mit großer Mühe ein Plätzchen finden, hindurchzuschlüpfen, um sich ein wenig in den teppichbelegten Parkettfußböden zu spiegeln. Und auch das weiche Morgenlüftchen, das, über die hochstämmigen Rosenstöcke streichend, sich mit Düfte füllt und an die Spiegelfenster Einlaß begehrend klopft, wird verschmäht und muß weiterfliegen.

Die Bewohner dieses üppigen Nestes liegen noch in festem Schlaf, trotzdem die Uhr auf dem alten Kirchturm schon die siebente Stunde verkündet hat. Auch der Kipfelbub, der das Morgengebäck abzuliefern kommt, schlürft leise auf seinen Pantoffeln über den feinen Kies das auf beiden Seiten mit einem Drahtgitter begrenzten Einganges zu der Wohnung des praktischen Arztes Dr. Gustav Reims.

Dr. Reims hat sich schon als lediger, seine ärztliche Tätigkeit beginnender Mann in dem Brennerschen Hause eingemietet, das damals allerdings noch des Majors Eltern gehörte und nicht in dem gegenwärtigen Zustande war. Denn seither sind nun schon mehr als zwanzig Jahre vergangen. Der Doktor blieb auch nach seiner Verheiratung mit der Tochter eines hohen Beamten in der Wohnung, da Brenner der jungen anspruchsvollen Frau einen völlig zeitgemäßen Umbau in Aussicht stellte. Damals lebte noch der alte Papa, und Frau Melanie Reims siedelte während der Umgestaltung des alten Baues in ein modernes Heim mit ihrem einjährigen Töchterchen zum Vater über. Nur der Gatte blieb in seinen Ordinatsräumen, die ganz rückwärts und abgesondert gelegen, unangetastet blieben.

Seither lebt die Familie ungestört in dem prächtigen Hause und gehört, da Dr. Reims ausgebreitete Praxis die Mittel, gesellschaftlich zu repräsentieren, reichlich gestattet, zu den angesehensten der Stadt.

Frau Reims ist eine Dame von schwächlicher und empfindlicher Konstitution, eine rechte Treibhauspflanze, was sie in ihrer Mädchenzeit zu einer zarten lieblichen Schönheit machte. Später allerdings, als sie kurz hintereinander mehreren Kindern das Leben gegeben hatte, welkte und alterte sie auffallend schnell, und nur die ausgesuchtesten Toilettenkünste und alljährlich teure Badereisen, vermochten noch die Spuren einstiger Schönheit, die sie in der Gesellschaft um keinen Preis vermissen wollte, um die überschlanke Gestalt zu zaubern.

Die schmerzliche Folge dieses nur mit Ach und Krach erhaltenen Lebens war und ist — insonderheit für den tieffühlenden Doktor, daß drei dieser Ehe entsprossene Kinder, die mit Ammen und Kunstnährmitteln aufgepäppelt werden mußten, schon im zartesten Alter starben, und nur das letzte, ein Mädchen, am Leben erhalten werden konnte.

Dieses Kind, Maria Elisabeth, ist zu Beginn unserer Erzählung achtzehn Jahre alt. Sie hat die Bürgerschule absolviert und auch eine zweijährigen Fortbildungskursus genossen. Sie ist ein schönes Mädchen und trotz der schwächlichen Mutter, nach einer Reihe von Kinderkrankheiten, die sie alle knapp an den Rand des Grabes brachten, nun ein blühendes Geschöpf geworden. (Forts. f.)

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 18. Dezbr.

(ll) **Stadttheater.** „Shakespeare (Wilhelm), ein englischer Dramaticus, geboren zu Stratford, ward schlecht erzogen und verstund kein Latein, jedoch brachte er es in der Poesie sehr hoch. Er hatte ein scherzhaftes Gemüt". Also heißt es in einem 1715 erschienenen „Gelehrten-Lexikon". Ein Erzeugnis dieses „scherzhaften Gemütes" ist auch das Stück, das am nächsten Montag über die Bretter des hies. Stadttheaters geht. Das Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung" gehört in die Reihe der vier Jugendkomödien des großen Briten. Man hat das Stück eine „derbe Posse" genannt. Vom heutigen Standpunkt aus betrachtet, mag die Benennung eine gewisse Berechtigung haben. Denn die Art und Weise, wie der Dichter sein Thema, nämlich die Disziplinierung eines naturwüchsigen wilden weiblichen Wesens behandelt, verrät deutlich das Bestreben, durch Verwendung derbkomischer Mittel, besonders durch Karikierungen, zu wirken. Unser moderner Geschmack glaubt eine tiefere psychologische Auffassung und eine feinfühligere Behandlung des Themas fordern zu müssen. Man sähe heute lieber, daß der Zähmer nicht durch äußere Gewalt, sondern durch die innere Energie und durch die sittliche Ueberlegenheit seiner Person zum Ziele käme. Auch kann es heute wenig gefallen, daß die materiellen Gesichtspunkte, unter denen der Hauptheld seine Werbung beginnt, so blank und klar von ihm selbst ausgesprochen worden. Doch trotz des veränderten Geschmackes versagt auch auf der heutigen Bühne die Wirkung der „Widerspenstigen" nicht. Die ausgelassene Fröhlichkeit hilft uns über manches hinweg, was uns modernen Menschen weniger behagt; dazu kommt, daß der kräftige dramatische Fortschritt und die geschickte Steigerung von Szene zu Szene die Teilnahme des Zuschauers bis zum Schlusse in Spannung halten. Auch die Charakteristik der Personen darf mit Recht unser lebendiges Interesse in Anspruch nehmen. Da ist zunächst der tolle Petruchio mit seiner rauhen Außenseite, aber grundehrlichem Herzen, an dem wir unsere helle Freude haben. Nach seiner Anschauung ist der Mann unbedingter Gebieter der Frau, er ist ihr „Oberhaupt, ihr Herr und Fürst". Diese Ansicht teilt Katharina nicht; sie hat etwas Brunhildenhaftes in ihrem Wesen. Die Männer, die sie bisher kennen gelernt hat, haben ihr keine Hochachtung vor dem sogenannten starken Geschlechte einflößen können; es waren zum größten Teile Phrasen stammelnde Wortheiden und taten- und charakterlose Schwächlinge. Darum lehnt sich ihr Mädchenstolz gegen die Uebermacht des Mannes auf. Ihre derbe, ehrliche, unbeugsame Natur ist der Ausfluß eines starken Charakters, einer auf Wahrheit dringenden Rücksichtslosigkeit. Petruchios und Katharinas Wesen steht im schärfsten Gegensatze zu den Personen der Nebenhandlung. Diese sind Intriganten. „In ihrer Mitte, sagt M. J. Wolff, der neueste Biograph Shakespeares, steht Bianka, „des Vaters Kleinod;" sie gehorcht auf das Wort, um heimlich desto listiger zu täuschen und ungehorsam zu sein. Um sie herum wimmeln die Lucentio, Gremio, Tranio und Hortensio. Sie alle erwarten im Gegensatze zu Petruchios Offenheit ihr Glück von kleinlichen Ränken und Durchstechereien. Sie schlagen gerade den entgegengesetzten Weg des unternehmenden Freiers ein, sie huldigen und schmeicheln Bianka, erniedrigen sich vor ihr und machen die größten Versprechungen, während jener eine stattliche Mitgift bekommt. Und dennoch erziehen sie sich eine schlimmere Widerspenstige, als Katharina je gewesen ist. Rücksichtslose Offenheit auf der einen, schmeichlerische Falschheit auf der anderen Seite bilden den Gegensatz, der die beiden Handlungen des Stückes zusammenhält."

** **Neues Feuilleton.** Wir verweisen auch an dieser Stelle auf das mit der heutigen Nummer beginnende neue Feuilleton „Drei Rosen" von Luise Helfenbein. Der Roman behandelt in fesselnder Sprache, Szenen aus dem Frauenleben, die in ihrer natürlichen Veranschaulichung einzigartig dastehen. Auch die Form des Romans ist eine von der gewöhnlichen abweichende. Wir glauben jedoch, daß gerade diese Umstände die neue Erzählung unsern verehrten Lesern und vor allem Leserinnen teuer machen werden.

Allerlei.

— **Was der russisch japanische Krieg gekostet hat.** Ueber die Verluste an Menschenleben und Geld, die der russisch-japanische Krieg den kämpfenden Parteien gekostet hat, kann die Nature auf Grund des japanischen amtlichen Materials jetzt genaue Angaben machen. Auf russischer Seite waren 1 365 000 Mann beteiligt, bei den Japanern 1 200 000. Hiervon haben tatsächlich an Schlachten teilgenommen: 560 000 Russen und 540 000 Japaner. Die Anzahl der Toten beträgt auf russischer Seite 315 000, bei den Japanern 392 000. Die Höhe der Kriegskosten auf russischer Seite beträgt 4,8 Milliarden; den Japanern, die nicht so große Transportkosten hatten wie die Russen, hat der Krieg bedeutend weniger nämlich 3 6 Milliarden gekostet.

Spielplan
der
Vereinigten Stadttheater Köln.

Opernhaus.

Samstag, 18.: Abends: „Der Widerspenstigen Zähmnng".
Sonntag 19: Abends: „Hoffmanns Erzählungen".
Montag, 20.: Abends: „Das Heimchen am Herd".

Schauspielhaus.

Samstag, 18: Abends: „Der Froschkönig". Hierauf: „Ein deutsches Weihnachtsspiel".
Sonntag, 19: Nachm.: „Der Froschkönig". Hierauf: „Ein deutsches Weihnachtsspiel". Abends: „Wilhelm Tell".
Montag, 20.: Abends: „Kabale und Liebe".

des
Essener Stadttheaters.

Sonntag, 19: Nachm: „Der Raub der Sabinerinnen". Abends: „Mignon".
Montag, 20: Abends: „Der Freischütz".
Dienstag, 21.: Abends: „Hänsel und Gretel". Hierauf: „Historische Tanzbilder".
Mittwoch, 22.: Nachm.: „Christrosen". Abends: „Minna von Barnhelm"
Donnerstag, 23.: Abends: „Hänsel uud Gretel". Hierauf: „Historische Tanzbilder".
Freitag, 24: Nachm.: „Christrosen".
Samstag, 25.: Nachm: „Der Hüttenbesitzer". Abends: „Undine"
Sonntag 26.: Nachm.: „Alt-Heidelberg". Abends: „Lohengrin".

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 19. Dezember.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt.

Die diesjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
7¼ Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
¼ vor 3 Uhr Versammlung für den III. Orden. Kollekte für eine neue Statue.

(Hospital.)
8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 19. Dezember.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Christenlehre u. Andacht

Am Tage vor Weihnachten ist Vorfasten.

Arbeiter-Verein.
½5 Uhr: **Versammlung. Vortrag.**

Bereitet den Weg des Herrn!

Erzählungen für Erstkommunikanten.
Von H. Schwarzmann, Relig und Oberl. in Krefeld. 3. Auflage. 384 Seiten. Format 12:18 cm. Elegantste Druckausstattung! Holzfreies, leichtgetöntes Papier!

Vorzügliches Weihnachtsgeschenk

für Erstkommunikanten.
Preis in verschiedenen Einbänden: 1.60, 2.–, 3.50 Mk.
Durch alle Buchhandlungen.

Butzon & Bercker, Kevelaer (Rhld)
Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest
hochaparte Neuheiten in
Krawatten
soeben eingetroffen.
Ein Posten Diplomaten, die im Fenster gelitten, ohne Rücksicht auf den früheren Preis
per Stück 25 Pf.
Oberhemden, Serviteurs, Krogen und Manschetten
in vielen Fassons.
J. & F. Biergans.

Was ist L'estomac?

L'estomac ist ein Präparat von Dr. med. **Schrömbgens, Kaldenkirchen** (Rheinland), in dem die neuesten Lehren und Ansichten der Wissenschaft in der Zusammenstellung verschiedener Ingredienzen zu einem in seiner Wirkung neuen und vorzüglichen Genußmittel **(Magenbitter)** in zweckmäßigster und anerkanntester Weise verwertet worden sind.

L'estomac
(ärztlicher Magenbitter)
ist daher nicht gleichzustellen mit den zahlreichen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmitteln und Geheimmitteln, die gegen Krankheiten aller Art empfohlen werden, sondern er ist ein wertvolles diätetisches Genußmittel, welches dem Publikum einen Ersatz bieten soll für zahllose, teils schädliche, teils indifferente Fabrikate, wie man sie vielfach verbreitet findet.

Hauptniederlage bei Herrn
Franz Behnen, Bocholt, Osterstr. 60.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Wollen Sie ein Fabrikat, das in **Passform, Eleganz** und **Haltbarkeit** sich einen Weltruf erworben, so kaufen Sie die



berühmte Marke
Hiawatha.

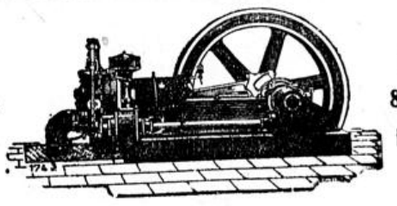
Alleinverkauf bei
H. van Zütphen,
Langenbergstrasse 3.
Außerdem **großes Lager** in sämtlichen
Winter-Schuhwaren.
Bis Neujahr 10 % Rabatt.
Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und gut.

Weihnachtsgeschenke für Jäger!
Jagdgewehre, Gamaschen, Rucksäcke, Feldflaschen, Trinkbecher, Thermosflaschen, Hundehalsbänder und -Leinen usw.
Für Knaben:
Eureka-Gewehre und Pistolen, Luftbüchsen von 3,75 M. an.
F. Döbritz.



Vertreter: H. Benek, Bocholt.
Telephon Nr. 216.

Ueber 91,000 Motore geliefert.



Mehr als 800,000 PS. in Betrieb.

Die Gasmotoren-Fabrik Deutz
empfiehlt ihre bewährten
Motoren
für flüssige und gasförmige Brennstoffe.
Nähere Auskunft erteilt
Th. Nientimp jr. in Bocholt.
Telephon Nr. 268.

Unter anderem geliefert an:

Mühlenbes.	MARSCHALKERWERTH in Wertherbruch	16 PS.
„	STERNEBORG & RESING in Werth	8 „
„	ARENHÖVEL in Vardingholt	12 „
Landwirt	SCHÜLING in Vardingholt	6 „
Metzgermeister	BENNING in Bocholt	3 „
Mühlenbes.	A. WISSING in Barlo	12 „
„	VORNHOLT in Burlo	16 „
„	JOS. EBBERT in Raesfeld	12 „
„	WAMELING in Raesfeld	25 „
„	HÖLKER in Stadtlohn	16 „
Schreinermeister	STORK in Borken	6 „
„	KRESKEN in Borken	6 „
Bäckermeister	KOLK in Borken	6 „

Kath.
Lehrlings-Verein.
Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 5 Uhr:
Lichtbildervortrag
über Christenverfolgungen.

Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Offerten unter **A. L. 11 postlagernd Bocholt.**

Ein ordentlicher
Schuhmacher-Geselle
auf sofort gesucht.
Jos Ebbing,
Westend 656.

Abgeschlossene
ETAGE
des Hauses **Navardistr. 38** sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

HAUS
zu verkaufen oder zu vermieten.
Ostermarkt 42.

Eine Oberwohnung
von 3 Zimmern, Küche und Bodenraum an ruhige oder kinderlose Familie
zu vermieten.
Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Eine separate
Oberwohnung,
an der Neustraße gelegen, zu vermieten.
Jos. Ellers,
Neustraße 22.

Drei Zimmer
am Neutor zu vermieten. Daselbst ein **Glasschrank** und eine **Ziege** zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Korsetts und Leibbinden
werden
prompt und billig repariert
bei **Frau Gehnen,**
Realschulstraße 6 (bei Doeinck).

Schriftl. Nebenerwerb
d. Adressenarb. bei 1000 Adr. 8 M. Verdienst. **Adr.-Verlag F. Schild, Altona/Elbe.**

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

3% Rabatt!
Weizenmehl 000 Pfd **17** Pf. 5 Pfd. nur **33** Pf.
Buchweizenmehl (garantiert rein) Pfd. **17** Pf., 5 Pfd. **33** Pf.
Joseph Telake,
bei der St Josephskirche.

Frische Trinkeier
wieder eingetroffen.
Wwe. Joh. Büning-Hovestadt,
Langenbergstr, Nr 7.

Holz-Verkauf.

Montag, den 20. Dezember cr., morgens 10 Uhr
anfangend, sollen auf dem Kolonate **Sch. Wülfing,** in **Krommert** Amt Rhede

ca. 80 Parzellen schöne Tannen, zu Balken, Brettern und Sparren,
ca. 50 Parzellen Eichen, zu Gruben- und Geschirrholz pp.

öffentlich auf Kredit verkauft werden.
Rhede, im Dezember 1909.

Wilh. Tepasse.

Holz-Verkauf.

Montag, den 27. Dezember cr., morgens 10 Uhr
anfangend, läßt Herr **Schulze Wehnink** auf seinem Gute **Ohling** in **Horfeld**

ca. 75 Parzellen Eichen, zu Bau-, Geschirr- und Nutzholz geeignet, ferner
35 Parzellen schöne Lärchen, bis 20 m Länge,
20 Parzellen Buchen und
mehrere Parzellen Brennholz

öffentlich auf Kredit verkaufen. Das Holz liegt hart an der Chaussee.
Rhede, im Dezember 1909.

Wilh. Tepasse.

Holz-Verkauf.

Am Montag, dem 3. Januar 1910, vormittags 10 Uhr,
läßt Herr **W. Luyken** auf **Köpershof** in **Norddrock**

ca. 12 Mrn. Lärchen, für Sparren, Gerüststangen und Leiterbäume,
„ 28 Mrn. Eichen, für Geschirrholz, Flurrippen und Drahtpfosten,
40 Mrn. Kiefern, schwere Balkenschlieten und Frechtschlieten,
25 Mrn geschlagenes Schlagholz,
2000 Bohnenstangen

öffentlich auf Kredit verkaufen.
Dingden. **W. Kösters.**



Ein Fingerzeig.

Wenn Sie gleich Mill. deutscher Hausfrauen im Haushalt sparen wollen, dann verw. Sie statt

Butter

zum Kochen, Braten und Backen, sowie Rohessen auf Brot, die Margarine-Marken

Rheinperle und Solo.

Die überraschend grosse Butterähnlichkeit dieser Marken wird Sie nach einmaligem Versuch zum ständigen Gebrauch veran — Ueberall erhältl

All Fabrk.: Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Mein 2. Zuschneidekursus
beginnt am 5. Januar 1910.
Dauer 5 Wochen. Honorar 20 M.
Um frühzeitige Meldung wird höflichst gebeten.
Amalia Brunsmann,
Kostümnäherin, **Rhede.**

Ca. 2300 Anlagen im In- und Ausland im Betrieb
Jedem Haus sein eigen Gas
liefert die in allen Kulturstaaten patentirte
Amberger Gaserzeugungsmaschine
für Beleuchtungs-, Heiz- und technische Zwecke. Prachtvolles, mildes billiges **Gasglühlicht** (kein Acetylen)



für Privathäuser, Villen, Hôtels, Restaurants, Schulen, Fabriken, Bahnhöfe etc.
Mässige Anschaffungskosten. Absolut gefahrlos
Ueberall anwendbar. Einfachste Bedienung
Vorzügl. Zeugnisse von Behörden u. Privaten
Prospekte u. Kostenanschläge gratis
Gasmaschinenfabrik, Amberg (Bayern)
12 höchste Ehrenpreise
Vertreter **Paul Driessen, Bocholt.**



Achtung!
Empfehle für Sonntag!
Feinstes Rindfleisch
in bekannter Güte
per Pfund 65 Pf.,
feines Kalbfleisch
zum billigsten Tagespreise.
M. Goedhart,
Osterlor. Fernruf 352.

Damen-Unterröcke
in Seide, Wollsatin, Tuch, Moiree,
in überraschenden Farbstellungen
J & F. Biergans.

Hotel Renne **Restaurant**
Diner
Mk. 0,80 und 1,25,
Logis
von Mk. 2,—, 2,50 inkl. Frühstück.
F. Heyer. Münster i. W., Ludgeristr.



Weihnachtsbäume
in großer schönster Auswahl empfiehlt
Gärtnerei Ant. Remmen,
Nordwall.



PIANOS
und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen besteh. Hauses
IBACH

Schriftl. Nebenerwerb.
Adressenarb. bei 1000 Adr. 8 M. Verd.
Internation. Adr.-Bureau
E. Blunck, Hamburg 5

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Ein gut erhaltenes
Fahrrad
billig zu verkaufen.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Echte
Altenburger
Spielkarten
in verschiedenen Preislagen empfehlen
J. & A. Temming



Ein wachsamer
Kettenhund
(1/2 Jahr alt) zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Wohnungs-Einrichtungen.

Wir übernehmen die vollständige und geschmackvolle Ausstattung aller Wohnräume bei sachgemässer und kulanter Bedienung. :: :: ::

Klassische Möbel.
Einzelanfertigung.

Barmen, Allee 213.
Gebrüder Corazolla.
Fernspr. 2724.



für elektrische Kleinbeleuchtung.
Kleine Zellen 1,40 M.
200 versch. Grössen.
Jährl. Prod. ü. 100 000.
Illustr. Listen franko.
Alfred Luscher
Dresden 22/64.

Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe
in uni und gemustert.
von 35 Pf. bis 10,60 M. pro Paar.
J. & F. Biergans.

Krippen-Figuren

in hochfeiner Ausführung in allen Größen am Lager.
Allein-Verkauf eines hervorragend schön ausgef. Fabrikats für Bocholt u. Umgegend.
Jede Figur einzeln erhältlich.

Karl Wissing,

Langenbergstraße 10. **Langenbergstraße 10.**
Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Tapeten



Reste

(für ganze Zimmer)
zu und unter Einkaufspreis.
Man beachte meine Schaufenster. Julius Höing.

Heizt Kocht Beleuchtet
mit
DAPOL,
vorzüglichse amerikanisches Petroleum.
DAPOL russt nicht.
DAPOL gibt eine helle Flamme.
DAPOL brennt geruchlos.
Keine Verwechslung mit österreichischem, galizischem Petroleum.
Erhältlich in allen Geschäften,
wo das bekannte
Plakat mit dem Indianerkopf
aushängt:



Um bis Weihnachten vollständig zu räumen:

Bedeutende Preisermässigung

Diese Woche **Gratis-Kalender.**

auf sämtliche vorrätige Damen-Konfektion, auf Herren- und Knaben-Paletots.

Damen-Wäsche.

Damenhemde aus gutem Hemdentuch, mit Spitze und Feston, ... 110, 98, **88 Pf.**

Damenhemde mit handgestickter Passe, 3,80, 2,20, 1,95, 1,60, **1.25 M.**

Damenhemde aus gebleichtem oder ungebleichtem Biber . . . . . 1,85, 1,40, **1.10 M.**

Damen-Beinkleider aus gebleichtem Biber oder Hemdentuch 270, 220, 185, **85 Pf.**

Damen-Nachtjacken aus weißem und buntem Croise oder Pique . . 2,4 , 2,00, **1.10 M.**

Kleiderstoffe.

für den Weihnachtstisch!

Noppe schwere halbwollene Stoffe **Kleid** 6 m 5, 4, **3 M.**

Diagonal reine Wolle, neueste Farben **Kleid** 6 m **8 M.**

Cheviot reine Wolle, schwere Qualität, alle Farben . . . **Kleid** 6 m **7 M.**

Satin in schwarz und den neuesten Farben **Kleid** 6 m 15, 12, **10 M.**

Schürzen.

Tändelschürzen . . . . . 200, 80, 50, **35 Pf.**

Miederschürzen . . . . . 150, 110, **95 Pf.**

Trägerschürzen . . . . . 225, 180, 120, **98 Pf.**

Kittelschürzen . . . . . 3,25, 2,50, 1 80, **1.40 M.**

Kinderschürzen schwarz und farbig in allen Längen.

Gardinen. Pelze. — **Tischdecken. Unterzeuge.** — **Roleaux. Unterröcke.**

Warenhaus A. WEYL.

Kellerei Eintracht

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 2.00	pr. ½ Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do. rot (Obering. Spätrot)	M. 1.60	
Ahrwein (Walporsheimer)	M. 1.50	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Franz. Champagner ½ Fl.	M. 4.50	
do. ½ „	M. 2.55	

in Deutschland auf Flaschen gefüllt)
(Preise für Champagner incl. Steuer)
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden **für 10 Pf.** in Zahlung genommen.

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.

Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Körbe und Stühle

werden am besten und billigsten geflochten und repariert bei
Leonhard Weidmann,
Nebenstraße 6.



Servierbretter, **Wandteller,** **Gläserteller,** **Flaschenteller,** **Weinkannen,** **Weinkühler,** **Metall-Blumenvasen,** **Butterdosen,** **Cabaretmenagen,** **Rauchservices,** **Rechauds,** **Auflaufformen,** **Schreibzeuge,** **Photographierahmen.**

A. Ketteler & Söhne,

Osterstrasse.

Wwe. J. Valk,

Nobelstraße 7, **Nobelstraße 7.**

empfiehlt als passende

Weihnachtsgeschenke:

Bilderbücher, Erzählungsbücher für Knaben und Mädchen, Romane, Novellen,
Briefpapier in Kassetten in hochf. Ausführung,
Briefmarken-, Ansichtskarten-, Poesie- und Photographie-Albums.

Krippen und Krippenfiguren.

Eine große Auswahl in

Bildern

als

Kupferstiche, Stahlstiche, Photogravüren.

Einrahmungen in anerk. solider u. geschmackvoller Ausführung auf eigener Werkstatt.

Großes Lager in Leisten in verschied. Mustern.

Diözesan-Gesangbücher

in verschiedenen Einbänden

empfehlen **J. & A. Temming.**

Bergisch Märkische Bank

Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen	Mark.
Rücklagen über	25 Millionen	Mark.
Gesamtkapital über	100 Millionen	Mark.

Hauptanstalt: Elberfeld.

Zweiganstalten:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

Depositenkassen:

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Lippstadt, Wiers, Neuß, Ronsdorf, Schwelm, Wardenberg

Kommandite:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.
Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckkonten bei dem K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.

Unsere **Marke „Pfeilring“** allein garantiert die Echtheit unserer

Lanolin- and **Lanolin-** **Cream** unserer **Seife.**

Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Textbücher

zu

„Der Widerspenstigen Zähmung“

à 20 Pfg.

zu haben bei

J. & A. Temming,
Buchhandlung.



Kneipp-Verein

Bocholt.

Sonntag, den 19. Dezember,

nachmittags **5 Uhr,** im Vereinslokale „Zum großen Kurfürsten“:

Monats-Versammlung.

Zu regem Besuch ladet freundl. ein
der Vorstand.

Die Bücher sind umzutauschen.

Plüss-Staufer-Kitt

ist das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei
Albert Höpfner, Drogerie,
M. Mühlfelder, Kurzwaren.

Darlehen

an nur solv. Personen mit Lebensvers.-Abschluß vorschußfrei **Darlehen** auf Mobilar, Bürgschaft p. p. gegen geringe Spesen. Beschaffung von I., II., III. Hypotheken und Baugeldern. **An- u. Verkauf** von Hypotheken und Erbschaften. Einziehung von Forderungen aller Art. Porto beifügen.

H. Looss, Dortmund,
Teleph. 1160. Prinz Wilhelmstr. 12.

Ein gut jagendes

Iltisfrettchen

billigst zu verkaufen: Näheres bei
Jos. Heinrichs, Rhede.

Dogcart

(gut erhalten) zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Gute Rezepte haben Goldwert!

Aus diesem Grunde heben alle tücht. Hausfrauen die beiliegenden Kuchenrezepte zu Dr. Oetker's Backpulver auf, um zum Feste nach diesen millionenfach bewährten Vorschriften zu backen.